

Nr. 3
Schweizerische Gesandtschaft



In Circulation

Laun 29, I, 66.

Handl.

Kaufmannshaus Hagen!

Ist jedes die Ege, Ihnen die Empfangung der genannten Papiere vom 10ten dieses M.
zu bestätigen, damit die auf beauftragung der Fönige der Aufklärung, das
Mercurialbrücker - Haufe wieder zur Sprache zu bringen und mit allem Fleiß
auf deren Ausführung zu bringen, jedoch der Mannent günstig vorzuziehen.
Die Angelegenheit von Frauenbrücker pflicht mir unter dem 23. v. M. indem sie
bezeichnet, durch diese Fönige in kurzer Zeit zur Kaufmännung kommen
sollte, und sie auf dasselbe vorzuziehen, die Fönige zu ihrem Geschäftes Kauf.
Sicht zu unterstützen. Bei meinem im Staatsministerium vorgenommenen
Aufsichtungen vorzuziehen ist jedoch nichts aus diese Aufklärungssystemen bezie-
hungen und ist unmindestens ihnen dieser, dass wenn davon Menschenengens
dieses Aufklärungssysteme gegeben habe, so könnte sie die Fönige und auf
meiner Aufklärung mit dem Kaufmannsamt vom 13. November beziehen,
die welche sie der Herrn Minister sehr zu Gnaden der Fönige und
Fönige, jedoch die Angelegenheit der Aufklärungssysteme wegen der Aufklärung
unter dem Fönige unterstütz habe.

Ist ferner mir von dem Fönige Galatzenamt, dem Herrn Minister

Von dem Kaufmannshaus Hagen J. M. Händel,
Präsident des Fönige Fönigeamtens in

Bern

Dodis



zu sprechen und wüßte ich auf das Einzige diese Frage sowohl selbst als auch die
 der Apinkonvention wüßte zu einem Stoffe zu bringen der wenn bei dieser
 meinen Ausprägung von einem guten Willen Oesterreich immer noch zweifeln müßte
 so. Graf Klenowitz wüßte mich wiederholt, daß dies gewiß nicht der Fall sei
 welche hinter die Oesterreich in einem sehr bestimmten finanziellen Lage, daß es
 bei der Frage der öffentlichen Danks nur mit der größten Olannung zu Hande
 gehen müßte; jedoch wüßte er diese beiden Fragen mit dem Herrn Klenowitz
 nicht unentwungen befragen. Hier ist bei meinen weiteren Verhandlungen wüßte
 man, ich meine Note vom 18. Oktober bereits in der Verantwortung und die O.
 Regierung erklärt diese ganz offen, daß ihre finanzielle Lage so ist im gegen-
 wärtigen Augenblicke nicht sehr über, sie mit der Ausführung der Werke zu
 befragen, daß sie jedoch von dem Projekte mit glänzender Aussicht wie die
 Pflanz und der Abtattung derselben überhaupt im Interesse Oesterreich liegt.
 Beinhaltet die Note wüßte, wüßte ich sie ungenügend mitteilen.
 Genehmigen Sie sehr dankbar Herr die Ausprägung meiner vollkommenen
 Aufmerksamkeit.

Freigeig.

Wien den 19. Jänner 1866.

(338)

Bundensatz vom 24. Jan. 1866.

Wien 19. Jp.

M. v. B. v. H. v. H.

a. a.